



Katzler fecit.





Gideon Ernst Freiherr von Loudon.

Dieser ausgezeichnete österreichische Feldherr des achtzehnten Jahrhunderts wurde am 10. October 1716 zu Trogwin in Liefland geboren. Er stammte aus einer alten aber armen Familie, welche schon im vierzehnten Jahrhunderte aus der schottischen Grafschaft Ayr nach Liefland ausgewandert war.

Im Jahre 1731 trat er als Kadet in russische Dienste, wohnte der Belagerung von Danzig bei, zog mit dem Hilfsheere der Kaiserin Anna an den Rhein und wurde in dem Feldzuge gegen die Türken und Tartaren Lieutenant.

Nach den Frieden vom Jahre 1739 verabschiedet, beabsichtigte er in österreichische Dienste zu treten, wurde aber auf seinem Wege über Berlin von einigen gleich ihm verabschiedeten Kameraden beredet, dem Könige von Preußen Friedrich dem II. seine Dienste anzubieten. Doch dem Könige, den er erst nach langem Warten zu sehen bekam, mißfiel sein Gesicht und sein röthliches Haar, und dieser wies ihn mit der Aeußerung: »La physiognomie de cet homme ne me revient pas,« zurück.

Loudon ging nun nach Wien, wo er im December 1742 Hauptmann in dem Panduren-Korps des Parteigängers Trenk wurde *). Mit diesem machte er den Feldzug in Baiern und am Rhein mit. Bei Zabern wurde er, das einzige Mal in seinem Leben schwer verwundet und gefangen.

Nach seiner Auswechslung focht er im zweiten schlesischen Kriege in den Schlachten von Hohenfriedberg und Sorr gegen Friedrich den II., wurde aber darauf

*) Franz Freiherr von Trenk ward im Jahre 1711 zu Reggio geboren. Seine Erziehung erhielt er in Wien, war aber in der Jugend schon äußerst wild und mußte im Jahre 1738 den kaiserlichen Kriegsdienst, in dem er seit 1727 stand, verlassen. Als Rittmeister kam er hierauf in ein russisches Husarenregiment, wo er in dem damaligen Türkenkriege sich durch Tapferkeit und Ueberblick die Zuneigung des Feldmarschalls von Münich erwarb. Nach einem wiederholten Subordinations-Vergehen, kam er auf die Festung, und kehrte nachher auf seine Güter in Slavonien zurück; errichtete im Jahre 1740 auf eigene Kosten ein Korps Panduren, mit dem er im österreichischen Erbfolgekriege sich durch Tapferkeit auszeichnete. Da er aber wegen seines ungestümen Charakters sich nicht an Subordination gewöhnen konnte, so kam er endlich lebenslang auf die Festung Brünn, wo er auch im Jahre 1749 starb.